

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Sonnen-Jungfrau

Kotzebue, August

Leipzig, 1791

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-89185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89185)

Zweyter Auftritt.

Cora. Vorige.

Cora.

(in seine Arme hüpfend) Da bin ich, Liebster! — Aber Du hast Cora eine Freude verdorben. Ich wollte Dich in süßem Morgenschlummer begraben finden und hinter einem Baume mich verstecken, Dich mit Blättern werfen, Dich träge schelten — hörst Du? oder träumst Du wachend? Den Arm um meinen Nacken geschlungen, kann Monzo mit stierem Auge etwas anders denken, als seine Cora? —

Monzo. Holde Seele! thu mir nicht Unrecht! In meinem Herzen herrscht nur eine Cora, wie am Himmel nur eine Sonne. — Aber die Entdeckung dieser Nacht — meine Ruhe! meine Ruhe ist verloren! — Angst, Gewissen, Schreckenbilder — Der Tod in seiner gräßlichsten Gestalt, mit ausgestreckter kalter Hand mir Cora vom Herzen reißend —

Cora.

Cora. (ihm die Hand auf den Mund legend)
 Schweig, und vertraue den Göttern! sieh
 hinauf! o mein Herz ist voll Jubels! wie
 hell und blau! wie blau und hell rings um
 her! Bald wird die Sonne heraufsteigen,
 Geschwind! geschwind mir nach auf den Hü-
 gel! (sie klettert eilig den Hügel hinauf —
 Alonzo folgt ihr) Sieh da, noch eine Minute
 und wir wären zu spät gekommen. Siehst
 Du den goldnen, flimmernden Rand? (mit
 erhabnem Gefühl) Blick um Dich, wie die
 Berge und Wälder aus der Dämmerung her-
 vorgehn! Blick um Dich, wie schön und
 groß das ist! Sieh, wie tausend Thautrop-
 fen funkeln! Höre, wie tausend Kehlen
 zwitschern! — O Alonzo! mein Gott ist
 groß — meine Brust ist eng und voll —
 herauf, ihr Thränen in mein Auge! herauf,
 ihr wollüstigen Thränen! — O freue Dich,
 freue Dich Alonzo! kein Wölflchen trübt mei-
 nes Gottes Antlitz! Er zürnet nicht! — (sie
 sinkt nieder) Vater, dessen Dienst ich nicht
 weiß-

weiß
 nem
 wirf
 mich
 sem
 was
 flamm
 len!
 Dir
 herab
 brun
 ein
 (nach
 er a
 uent
 im
 kom
 ist
 tet
 wen
 voll
 mir

weihte! Vater, dessen Bild ich hier an mei-
 nem Busen und in meinem Herzen trage!
 wirf Eines von Deinen tausend Augen auf
 mich herab! Sey Zeuge meiner Liebe zu die-
 sem Jünglinge, sey mein Richter! — Ist,
 was ich fühle ein Verbrechen, so laß Deine
 flammende Stirn sich in Finsterniß hül-
 len! oder gebeut den Wetterwolken, sich vor
 Dir aufzuhürmen, und sende einen Blitz
 herab, den Diener Deiner Rache! (mit Inn-
 brunst) Gib mir ein Zeichen, mein Vater!
 ein Zeichen Deines Zorns oder Deiner Liebe!
 (nach einer Pause) O wie freundlich und warm
 er auf mich niederblickt! Wie mild und seg-
 nend! (sie steht auf) Wohlan, ich wag' es!
 im Angesichte meines Gottes — Alonzo
 komm in meine Arme! (sie umarmen sich) Es
 ist geschehen! nun bin ich ruhig. Vernich-
 tet hätt' er uns beyde in dieser Umarmung,
 wenn sie strafbar wäre. — O mein Herz ist
 voll Dank und Freude! — Komm, kniee neben
 mir nieder! Laß uns anbeten und danken.

Alonzo

Alonzo. Ich anbeten? — Liebe Cora,
die Sonne ist nicht mein Gott.

Cora. O ja! ja! sie ist auch Dein Gott!
sie scheint über uns alle! Sie giebt uns Nah-
rung und Licht und Wärme. — Ich bitte
Dich, kniee nieder an meiner Seite!

Alonzo. (sich sträubend) Liebe Cora! —

Cora. Undankbarer! wer gab Dir Cora?
— Soll ich im Angesichte meines Gottes
mich Deiner schämen? — Guter Alonzo!
wenn Du mich liebst — (sie knieet nieder
und zieht ihn bey der Hand nach sich)

Alonzo. Wer mag der süßen Schwärme-
rin widerstehen? (er kniet neben sie)

Cora. Stillter Dank! stilles Opfer unsrer
Herzen!

Alonzo. Das bring' ich Dir, Gott aller
Götter! — (beyde in schweigender Anbetung
versunken.)

Drit-